REDAKTION SCHORNDORF
TELEFON 07181 9275 -20
FAX 07181 9275 -60
E-MAIL schorndorf@zvw.de
ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Schorndorf

B 1
Nummer 98 – SHS1
Samstag, 27. April 2013

Bewerber des Tages

EBM-Wahl: Drei in der Endauswahl

Am 7. Mai wird in einer öffentlichen Sondersitzung des Schorndorfer Gemeinderats, die um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, beginnen wird, die Nachfolgerin beziehungsweise der Nachfolger des Ersten Bürgermeisters (EBM) Horst Reingruber gewählt. Der Verwaltungs- und Sozialausschuss hat nach einer nichtöffentlichen Bewerbervorstellung am Donnerstagabend entschieden, dass sich im Gemeinderat von den ursprünglich 19 an der Stelle Interessierten eine Bewerberin und zwei Bewerber präsentieren und zur Wahl stellen sollen.

In alphabetischer Reihenfolge werden dies sein:

- Nanine Delmas, Diplom-Pädagogin, 41 Jahre, wohnhaft in Offenburg, seit 2010 Fachbereichsleiterin Bürgerdienste/Soziales in der 35 000 Einwohner-Stadt Kehl.
- Thorsten Englert, Diplom-Verwaltungswirt, 40 Jahre, wohnhaft in Schwäbisch Gmünd, seit 2010 Stadtkämmerer bei der Stadt Schorndorf.
- Edgar Hemmerich, Diplom-Verwaltungswirt (Fachrichtung Polizei), 51 Jahre, wohnhaft in Hochdorf, seit 2007 Bezirksvorsteher in den Stuttgarter Stadtteilen Plieningen und Birkach mit zusammen 20 000 Einwohnern.

Und so ist der Ablauf der Wahl am Dienstag, 7. Mai, geplant: In zunächst öffentlicher Sitzung werden sich die Bewerberin und die zwei Bewerber vorstellen und Fragen aus den Reihen des Gremiums beantworten. Im Anschluss daran wird die öffentliche Sitzung unterbrochen. Aussprache und Wahlvorgang finden während dieser Unterbrechung in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung statt. Nach Abschluss des Wahlvorgangs wird die Öffentlichkeit der Sitzung wieder hergestellt und Oberbürgermeister Klopfer gibt das Wahlergebnis bekannt.

Autokunst am Turm enthüllt

Werk des Bremers Manfred Hentschels / Firma übernimmt später Leihgabe für ihre Fassade

Schorndorf (mpf).
Dem „Pre-Opening“ des Postturm-Carré mit Bauherren, Nutzern, Nachbarn – 650 „Very Important Persons“ waren in Zelt und Turm – folgte gestern nach Einbruch der Dunkelheit die Enthüllung des neuen Banners aus der Werkstatt des Bremer Malers Manfred Hentschel – einem Porsche-Fan, wie bis Jahresende unschwer zu erkennen ist.

Dann geht die Leihgabe nach Zuffenhausen. Eingangs war’s am Bahnhof schon crazy: Unweit der Havanna-Bar teure Karossen, „VIP-Shuttle“-Wägen umkränzen das Carré. Miniberockte Damen und schnieken Herren flanieren übern roten Teppich, bestaunt von Schorndorfern. Im Zelt übernahm Postturm-Projektleiter Adrian Guse die Begrüßung der Geladenen, darunter auch eines promienten Ober-Bayern. Nein - nicht Uli Hoeness war da, sondern Professor Fritz Scherer, der Flexfonds-Aufsichtsrat sitzt Ein Musikschulquartett spielte zartvirtus Beethoven, ehe Hausherr Gerald Feig „schwer beeindruckt“ die Besucherresonanz hervorhob. Bei 699 Einladungen 657 positive Rückmeldungen! Da im Zelt nur 500 Platz hätten, sei die Eventmanagerin glücklicherweise drauf gekommen, 100 auf eine Turmterrasse umzuquartieren.

Ob die Übertragung dorthin in Ton und Bild funktioniert, die Probe aufs Exempel übernahm Feig selber. Er schmetterte kurz wie einst Caruso ins Mikro, und bekam prompt ein vielstimmiges Echo. Er habe einen 100-köpfigen Turmchor für den Dekan, ließ Feig nun Dekan Volker Teich wissen.

OB Matthias Klopfer übergab drei Präsente: ein Foto vom alten Turm, Brot, Salz und die nachbarliche Einladung, das gelungene dritte Feig-Projekt in Schorndorf mal vom Rathaus aus zu bewundern. Das kam gut an. Beifall für ihn (*Weitere Berichte folgen in unserer Montagsausgabe*).

Das Bild Manfred Hentschels, eine Leihgabe der Zuffenhausener Autoschmiede, wird bis Jahresende das Bild am Postturm-Carré bestimmen. Marketingchef Andreas Henke hielt die Laudatio. Bild: Büttner

@ **mehr Fotos unter www.zvw.de/Bilder**

Heute offener Turm

Heute ist das neue „Postturm-Carré“ geöffnet und das Zelt am Unteren Marktplatz bewirtet. Von 9 bis 17 Uhr spielen die Country Rock Band **„CRB“**, danach die Lokalmatadoren von **„Charivari“**. Nachmittags gibt’s von den **„Swabian Brass“** was auf die Ohren.

Kompakt

Wie aus coolen Söhnen tolle Männer werden

Schorndorf.
Die Diplompädagogin Marion Uhse-Tautz bietet am Donnerstag, 2. Mai, ab 19 Uhr im Raum 11 der VHS das Seminar „Coole Typen – Wie aus unseren Söhnen tolle Männer werden“ an. Es bietet theoretische und praktische Anregungen sowie Diskussion im Hinblick auf den alltäglichen Umgang mit Söhnen. Dieses Seminar ist für Väter und Mütter gedacht, wobei die Väter – auch die getrennt Lebenden und „Stief“-Väter – besonders eingeladen sind. Das Seminar gibt außerdem einen kleinen Einblick zu Internet-Computerkonsum und den Auswirkungen auf die Gehirnentwicklung. Eine Voranmeldung bei der VHS ist erforderlich. In Kooperation mit dem Familienzentrum Schorndorf.

TSV Miedelsbach: Hocketse nach der Maiwanderung

Schorndorf-Miedelsbach.
Der TSV Miedelsbach lädt Jung und Alt dazu ein, in fröhlicher Gesellschaft den Wonnemonat zu begrüßen. Am Mittwoch, 1. Mai, geht’s um 9 Uhr vom Feuerwehrgerätehaus aus los mit einer etwa zweistündigen Wanderung unter der Führung des Fördervereins. Gegen 11 Uhr treffen sich dann Wanderer und Nichtwanderer beim Vereinsheim, wo in bewährter Manier alles bestens für eine fröhliche Hocketse im Kreise der Vereinsfamilie angerichtet ist. Gäste sind natürlich auch willkommen.

Kompakt

Heute Pächterversammlung des Kleingartenvereins

Schorndorf.
Um 15 Uhr beginnt heute, Samstag, im Vereinsheim in der Kleingartenanlage die diesjährige Pächterversammlung. Großes Thema ist das diesjährige Sommerfest, das am 30. Juni mit einer „Kirche im Grünen“ stattfindet. Ferner geht es um die Verpachtung des Vereinsheims und vereinsinterne Angelegenheiten. Es wird bewirtet.

Landesgruppenzuchtschau für „Deutsche Boxer“

Schorndorf-Haubersbronn.
Auf dem Übungsgelände der Ortsgruppe Haubersbronn des Boxerclubs München, Im Horn, findet am morgigen Sonntag, 28. April, die Landesgruppenzuchtschau Baden-Württemberg für die Hunderasse „Deutscher Boxer“ statt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.

Sudetendeutsche laden zum Heimatnachmittag

Schorndorf.
Der nächste Heimatnachmittag der Sudetendeutschen Landsmannschaft findet am morgigen Sonntag, 28. April, in der Schlachthofgaststätte statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder mit Familienangehörigen und alle Freunde der Landsmannschaft.

Graffiti an Güterwaggons geschmiert

Schorndorf.
Zwischen Sonntag und Mittwoch wurden drei Waggons der Dampfbahn Kochertal, die auf der Strecke zwischen Schorndorf und Welzheim verkehren, mit Graffiti-Schmierereien verunstaltet. Der Schaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt. Hinweise an die Polizei in Schorndorf: ☎ 0 71 81/204-0.

Traditionelles Maifest bei Berg- und Wanderfreunden

Schorndorf.
Ihr traditionelles Maifest veranstalten die Berg- und Wanderfreunde Schorndorf und Umgebung am Mittwoch, 1. Mai. Es beginnt um 11 Uhr im Festzelt beim Vereinsheim in der Lortzingstraße 42. Ein Alleinunterhalter spielt, fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Abhängigkeit von Pflanzen und Tieren

Gemeinsame Führung des Nabu Schorndorf und des Bezirksimkervereins Remstal

Schorndorf/Urbach.
Wie Pflanzen und Tiere in den Streuobstwiesen voneinander abhängen und zusammenwirken, das war Thema einer gemeinsamen Führung des Nabu Schorndorf und Umgebung und des Bezirksimkervereins Remstal.

In den Streuobsthängen am Rande von Urbach sind mehr als 200 verschiedene Obstbaumsorten zu finden. Sie blühen zeitlich versetzt und bieten dadurch über einen längeren Zeitraum nicht nur den begeisternden Anblick der Frühjahrsblüte, sondern auch Nektar und Pollen für die Insekten und damit die Nahrungsgrundlage insbesondere für die Vogelwelt. Darauf wies Nabu-Sprecher Jörg Daiss hin und auch darauf, wie deutlich sich witterungsbedingte Beeinträchtigungen der Frühjahrsblüte auf die Insekten- und Vogelwelt auswirken.

Geradezu lebenswichtig ist die Obstbaumblüte für die hiesigen Bienenvölker. Manfred und Erika Schröppel vom Bezirksimkerverein öffneten einen ihrer Bienenkästen, um eine Wabe zu entnehmen. Jetzt konnte man sehen, wie Brutzellen angelegt waren mit Maden, aus denen der Bienennachwuchs entsteht. Daneben waren Zellen mit Pollen gefüllt, um die Ernährung sicherzustellen. Honig, den der Imker erntet und ins Glas füllt, wird erst später produziert, wenn das Bienenvolk groß und stark genug ist.

Die Führungsteilnehmer konnten die Bienen und die entnommene Wabe in Augennähe betrachten, ohne einen Bienenstich davonzutragen. Bei Bedarf ließ Erika Schröppel etwas Rauch verströmen, was die Bienen dazu brachte, sich abzuwenden. Dieses Verhalten rührt daher, dass die Bienenvölker ursprünglich in den Wäldern lebten; Rauch signalisierte Waldbrand und löste die Flucht aus, erklärte Manfred Schröppel.

Wenn die Baumblüte vorbei ist, sieht es allerdings mager aus für die Honigbienen. In den Streuobstwiesen wird zu oft gemäht; richtige Blumenwiesen sind eine Rarität. Solchen Wildbienen, Wespen und Insekten, die auf bestimmte Pflanzenarten wie etwa Wildorchideen spezialisiert sind, fehlt die Lebensgrundlage. Andererseits brauchen Wildbienen kein Blütenmeer, sondern ihnen genügen kleinere Bestände, da sie meist einzeln oder in kleinen Grüppchen leben. Ein Bienenvolk hingegen kann es auf bis zu 40 000 Individuen bringen, sagte Manfred Schröppel.

Viele Vögel der Streuobstwiesen schnappen ihre Insektenbeute in der Luft; bienenfressende Vögel gibt es in unserer Region jedoch nicht, erklärte Jörg Daiss. Die stärkste Bedrohung für die Bienen sind Viren, die insbesondere von den Varroamilben übertragen werden. In den letzten Jahren ist laut Schröppel sowohl das Ausmaß des Milbenbefalls als auch die Vielfalt der Virenarten dramatisch gestiegen.

Die Bienen sind bedeutend für den Obstertrag und die Baumblüte ist bedeutend für den Honigertrag. So entfaltet das Zusammenspiel in den Streuobstwiesen einen zweifachen Nutzen für den Menschen. Ein gewisses Maß an Baumpflege gehört dazu. Wie Daiss darstellte, steht beim Obstbaumschnitt heute nicht mehr hoher Ertrag im Vordergrund, sondern der Erhalt der Bäume. Erfreulicherweise würden in den letzten Jahren wieder mehr Stücklesbesitzer solche Pflegemaßnahmen durchführen.